

**Abschließende Schwimmbadplanung nicht ohne Bürgerbeteiligung!**

Am Freitag den 08.01.21 haben wir auf der Titelseite dieser Zeitung mit Interesse den Artikel zur Planung des Schwimmbadneubaus gelesen. Hier schreibt die Autorin Ulrike Bernauer zum Zeitplan der Schwimmbadplanung: „Der Bürgermeister wünscht sich, dass die letztendlichen Planungen noch vor Ende des Winters vorliegen. Ruppert hofft auf den Februar, damit die Stadtverordneten noch vor den Kommunalwahlen über die Planungen des Büros abstimmen könnten. „Diese Aussage hat uns sehr verwundert, weil wir unserer Wahrnehmung nach bisher eine andere Vorgehensweise vereinbart war. Zuletzt hat dies Angelika Borchert im Protokoll der letzten Sitzung des Arbeitskreis Schwimmbad vom 14.12 folgendermaßen zusammengefasst: „Dem Planer wurden der SPD-Vorschlag / Erhöhung der Bahnanzahl und die Anregungen bzw. Wünsche des Fördervereins zur Beurteilung bereits mitgeteilt. Die Vorplanung incl. diverse Skizzen soll im Januar 2021 zur Abstimmung vorliegen, diskutiert, entschieden und dem Fördergeber dann vorgelegt werden. Laut Hr. Dittmann wird bereits parallel vorgearbeitet, u.a. finden Gründungsvoruntersuchungen, die Schadstoffanalyse, die Erstellung des Baukatasters, die Sichtung der Bestandspläne incl. einer Vorortbegehung statt; über die technischen Systeme der Badewasseraufbereitung gibt es ebenfalls Vorüberlegungen, die Beckenform ist letztendlich dafür unerheblich. Der Planer erstellt daraus Konzepte zur Diskussion, Abstimmung erfolgt im Rahmen des Zeitplans und im Mai soll die Entscheidung incl. Bürgerbeteiligung fallen; eine Nachbesserung sollte nicht erfolgen.“

Bedeutet dies, dass die bisher abgesprochene Bürgerbeteiligung damit jetzt nicht mehr vorgesehen ist?

Die BVG legt Wert darauf, dass der bisher verabredete Zeitplan respektiert wird. Wir können nachvollziehen, dass es sehr anspruchsvoll ist, den vom Zuschussgeber

gesetzten Zeitplan einzuhalten. Die von allen Seiten geforderte Bürgerbeteiligung wurde jedoch auch vom Bürgermeister mehrfach zugesichert. Dass der Zeitplan extrem eng ist, muss der Verwaltung auch da schon bewusst gewesen sein? Wie soll man das den Bürgerinnen und Bürgern jetzt erklären? Frust und Enttäuschung wären bei einem Wegfall der der Bürgerbeteiligung vorprogrammiert.

**Stefan Jost für**

**Ihre Bürgervereinigung Groß-Umstadt e.V.**